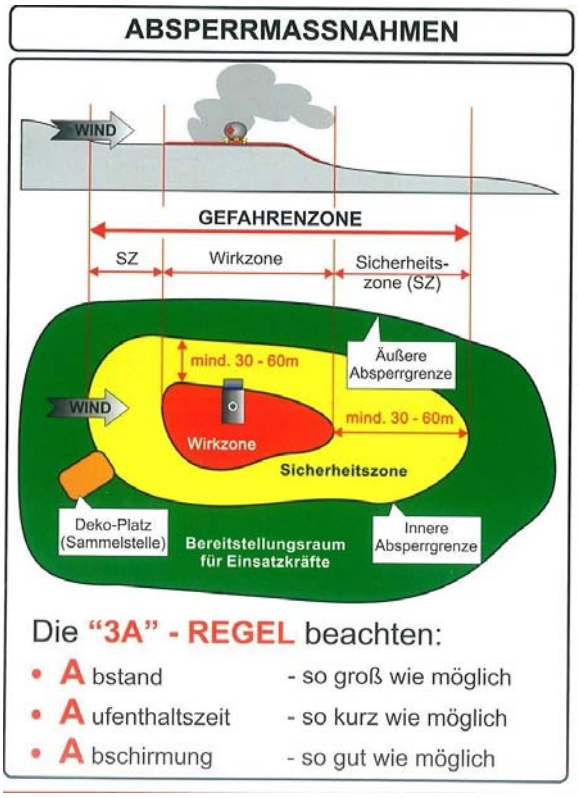
ABSCHNITTSÜBUNG

2011

29. Oktober 2011

Inhaltsverzeichnis

- **Dekoplatz (Errichtung und Betrieb)**
- **Ausrüstung der Schadstoffeinheit des Abschnittes Neulengbach**
- **Schadstoffrichtline, Alarmplan, Module an der NÖLFWS**



<u>Für den Inhalt verantwortlich:</u>

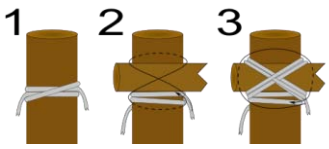
OBM Josef Hajek (ASB Ausbildung)
OBI Markus Peter (ASB Schadstoff)

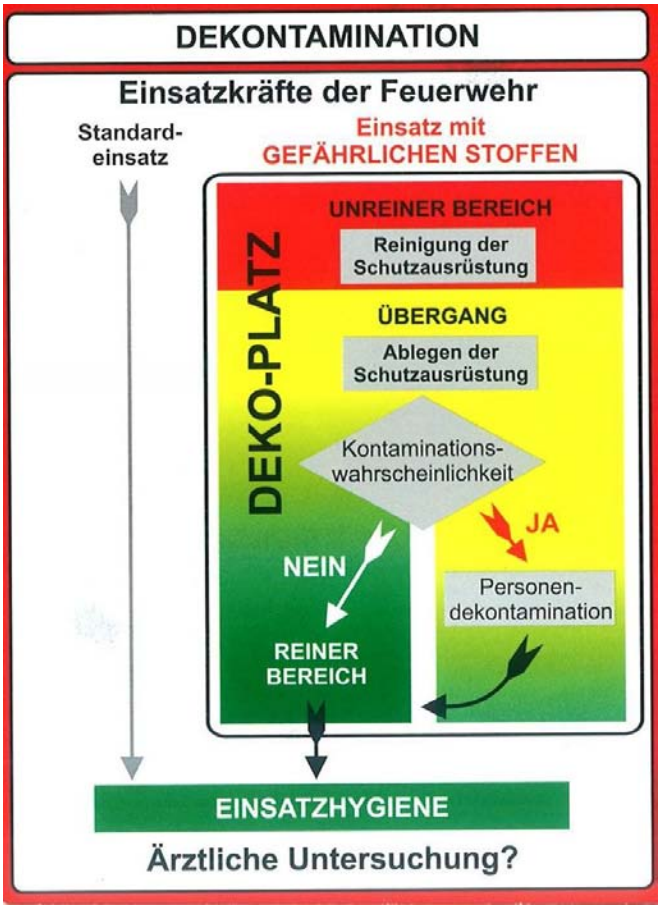
Dekoplatz (Errichtung und Betrieb):

Hier soll jede Feuerwehr die Maßnahmen selbst treffen können, damit ein Chemieschutzanzugtrupp in Einsatz gehen kann.

3000 l Fassungsvermögen
(Steckleiternteile)

Befestigung
mittels Kreuzbund!





EINSATZHYGIENE

Bis nach der Körperreinigung

NICHT ESSEN - NICHT TRINKEN - NICHT RAUCHEN!

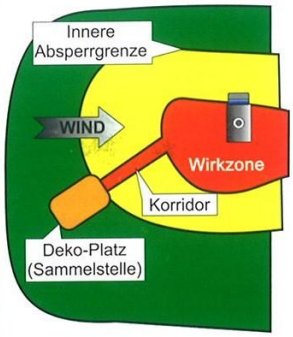
Nach Einsatzende bzw. in der Feuerwache:
Kontaminierte Kleidung - nötigenfalls auch Unterwäsche - ablegen und reinigen.

Bei Verdacht auf gesundheitsgefährliche Kontamination
(Gefahrgüter, Gaswolken, Brandrückstände, Blut, ...)
- kontaminierte Kleidung nicht im Privatbereich reinigen (im Zweifelsfall entsorgen),
- ärztliche Untersuchung erwägen,
- gründliche Körperreinigung (Duschen, Hautpflege).

DEKONTAMINATION

Bei Einsätzen mit Gefährlichen Gütern führt die Feuerwehr mit ihren Mitteln an der Einsatzstelle eine Grobdekontamination durch.
Diese soll gewährleisten, dass der Schadstoff nicht verschleppt wird, die Einsatzkräfte ihre Schutzausrüstung gefahrlos ablegen und dass kontaminierte Personen oder Geräte gefahrlos abtransportiert werden können.
Die STANDARD-DEKO erfolgt nicht nur bei Einsätzen mit Gefährlichen Gütern, sondern auch bei anderen Einsätzen mit besonderer Gesundheitsgefahr (z.B. Kunststoffbrände, ...).
Die beim Schadstoffeinsatz gemäß der GAMS-Regel festgelegte und abgesperrte Gefahrenzone darf nur über den DEKO-Platz verlassen werden.

STANDARD-DEKO



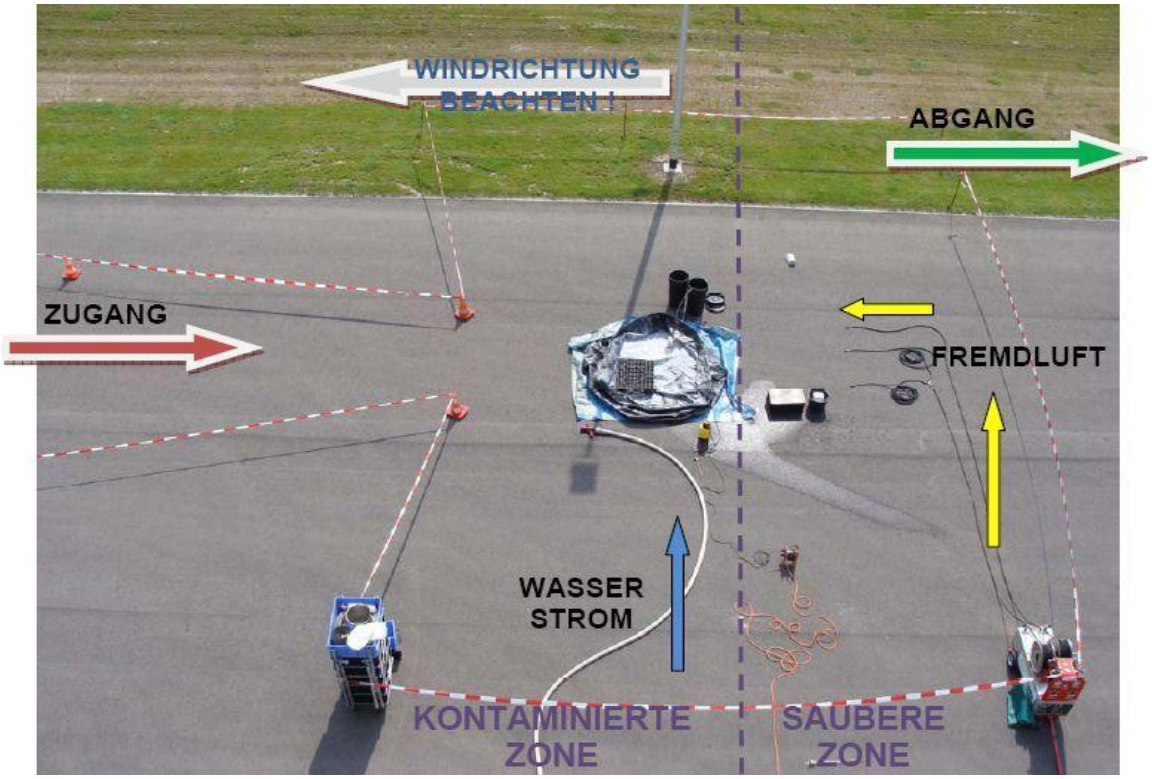
Aufbau des DEKO-Platzes
- windzugekehrte Seite
- befestigte Oberfläche
- an der inneren Absperrgrenze
- bei beengten Platzverhältnissen Korridor bilden (z.B. mit Trassenbändern).

Grundausstattung des Dekoplatzes:
Auffangwanne, Gerätschaften zum Aufbringen des Dekomittels sowie Wasser zum Nachspülen (Sprühstrahl).

Die STANDARD-DEKO gliedert sich in folgende Bereiche:
- Dekontamination der Schutzausrüstung mit entsprechendem Dekomittel (Einwirkzeit beachten),
- verschleppungsfreies Ablegen der Schutzausrüstung,
- Personendekontamination bei Verdacht auf Kontamination der Haut,
- Maßnahmen der Einsatzhygiene.

Personendekontamination
Besteht der Verdacht auf Hautkontamination, müssen die betroffenen Personen ohne Verzögerung einer weiteren Reinigung mit geeignetem Dekomittel (Duschmittel für Personen) unterzogen werden. Dies kann gleich vor Ort oder in einer geeigneten Anlage (z.B. Duschanlage, Schwimmbad, Sporthalle) erfolgen.

NOT-DEKO
für kontaminierte Zivilpersonen sowie Einsatzkräfte, die dringend an den Rettungsdienst zu übergeben sind - siehe Kapitel „Menschenrettung und Erste Hilfe".



8. TABELLE DEKO-VERFAHREN FÜR FEUERWEHR-EINSATZKRÄFTE

	EINSATZHYGIENE	STANDARD-DEKO
Anwendung	Bei jedem Einsatz !	Bei besonderer Gefährdung • Schadstoffeinsätze • andere Einsätze mit besonderer Gesundheitsgefährdung (z.B. Brände mit Kunststoff)
Allgemein-gültige Einsatz-grundsätze	**Schutzausrüstung** korrekt tragen ! **Direkten Kontakt** mit Schadstoffen aller Art (Gefahrgüter, Gaswolken, Brandrückstände,...) sowie mit Blut, Leichen und Kadavern vermeiden ! **Reinigung** von Gesicht, Händen und möglicherweise kontaminierten Körperstellen noch an der Einsatzstelle ! • **handelsübliche Flüssigseifen ..** Nach Kontakt mit biologischen Gefahrstoffen sowie mit Blut, Leichen und Kadavern **Desinfektion** durchführen ! • **(alkoholisches) Händedesinfektionsmittel** Kontaminationsverschleppung vermeiden ! Eigene Kontamination beim Ablegen der Schutzausrüstung vermeiden ! Verschmutzte Schutzjacken, Handschuhe, Einsatzbekleidung bereits am Einsatzort dicht **verpacken** (z.B. in Kunststoffsäcken) Verunreinigung der Fahrzeuginnenräume verhindern. Kontaminierte Kleidung - nötigenfalls auch Unterwäsche - ablegen! Gründliche **Körperreinigung** (Duschen, Hautpflege) • **handelsübliche Körperreinigungsmittel ..** • **desinfizierendes Duschmittel ..**	Geräteabgabe **Außenreinigung** der Schutzausrüstung • **Reinigungsmittel für Gegenstände (gründliche Benetzung der gesamten Anzugoberfläche !)** **Ablegen** der Schutzausrüstung Kontaminationswahrscheinlichkeit gegeben: ➢ **Personen-Dekontamination** • **desinfizierendes Duschmittel ..** Kontaminationswahrscheinlichkeit nicht gegeben: ➢ **Einsatzhygiene** • **handelsübliche Körperreinigungsmittel ..** Reinigungsflüssigkeit wenn möglich auffangen
A **Radioaktive Stoffe**	keine besonderen Hinweise	Bei radioaktivem Staub: • **Deko mit reichlich Wasser (Verdünnungseffekt)** • **alternativ: TROCKEN-Verfahren (Absaugen) vor Standard Deko** Überprüfung mit Kontaminationsnachweisgerät vor Ablegen der Schutzkleidung. Abgelegte Ausrüstung bei Überschreitung der dreifachen Nullrate als kontaminiert in Säcke oder Überfässer verpacken. *für Deko-Personal:* *Atemschutz: Partikelfilter (P3)*
B **Biologische Stoffe**	Hände vor dem Waschen **zuerst desinfizieren** • **(alkoholisches) Händedesinfektionsmittel** • **Einwirkzeiten beachten!**	Außendesinfektion der Schutzausrüstung, nach Einwirkzeit abspülen • **Flächen- oder Instrumentendesinfektionsmittel** **Reinigungsflüssigkeit auffangen; möglichst wenig Wasser anwenden** Rücksprache mit Fachkraft ***für Deko-Personal: Schutzanzug*** ***Atemschutz: Partikelfilter (P3) / umluftunabhängig***
C **Chemische Stoffe**	**Hinweise:** **Stoffe, die mit Wasser reagieren (z.B. ADR-Klasse 4.3, hochkonzentrierte Säuren):** • **TROCKEN-Verfahren (Kleidung entfernen, Abwischen)** **alternativ: Deko mit reichlich Wasser** ***bei kleinflächigen Kontaminationen*** BENZINE, Mineralölprodukte: • **handelsübliche Flüssigseifen ..** HOCHVISKOSE STOFFE: • **handelsüblicher Kaltreiniger ..**	Außenreinigung mit reichlich Wasser mit Tensid • **Reinigungsmittel für Gegenstände** ***für Deko-Personal: Schutzanzug*** ***Atemschutz: Kombi-Filter (ABEKP3) / umluftunabhängig*** **Hinweise:** **Stoffe, die mit Wasser reagieren (z.B. ADR-Klasse 4.3):** • **TROCKEN-Verfahren (Schutzbekleidung vor Ablegen abwischen)** **alternativ: Deko mit reichlich Wasser (Kühleffekt, Verdünnungseffekt)**

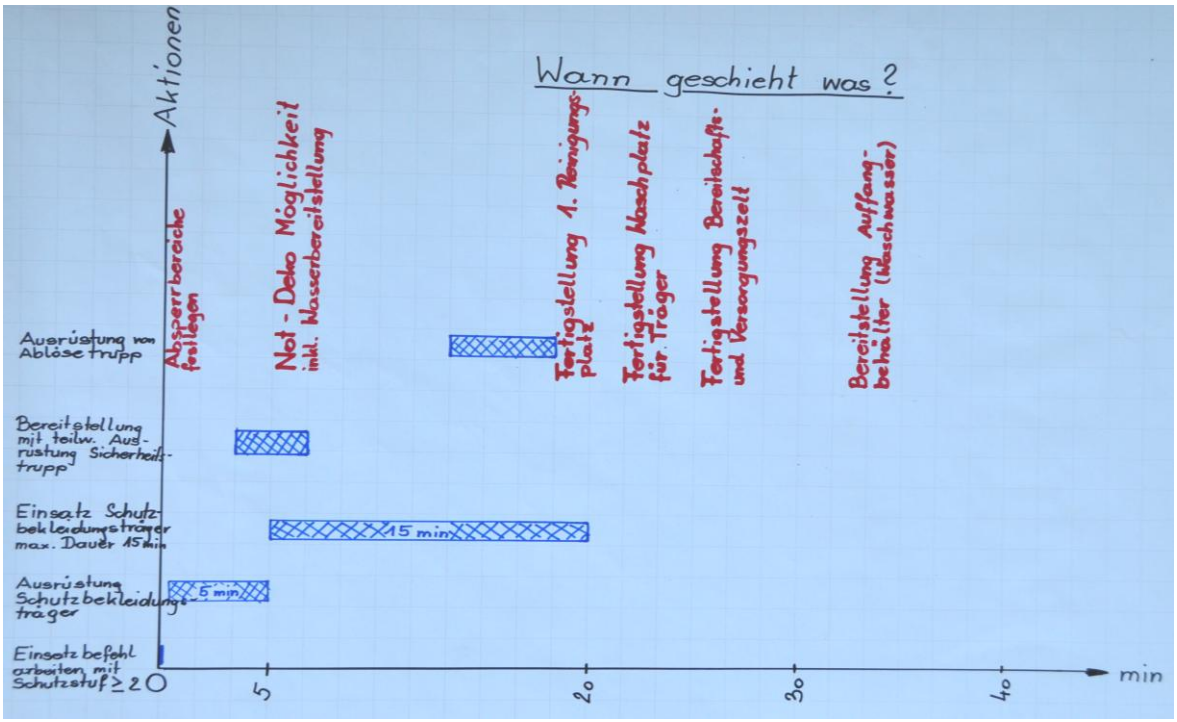
10. BEISPIELE FÜR DEKO-MITTEL

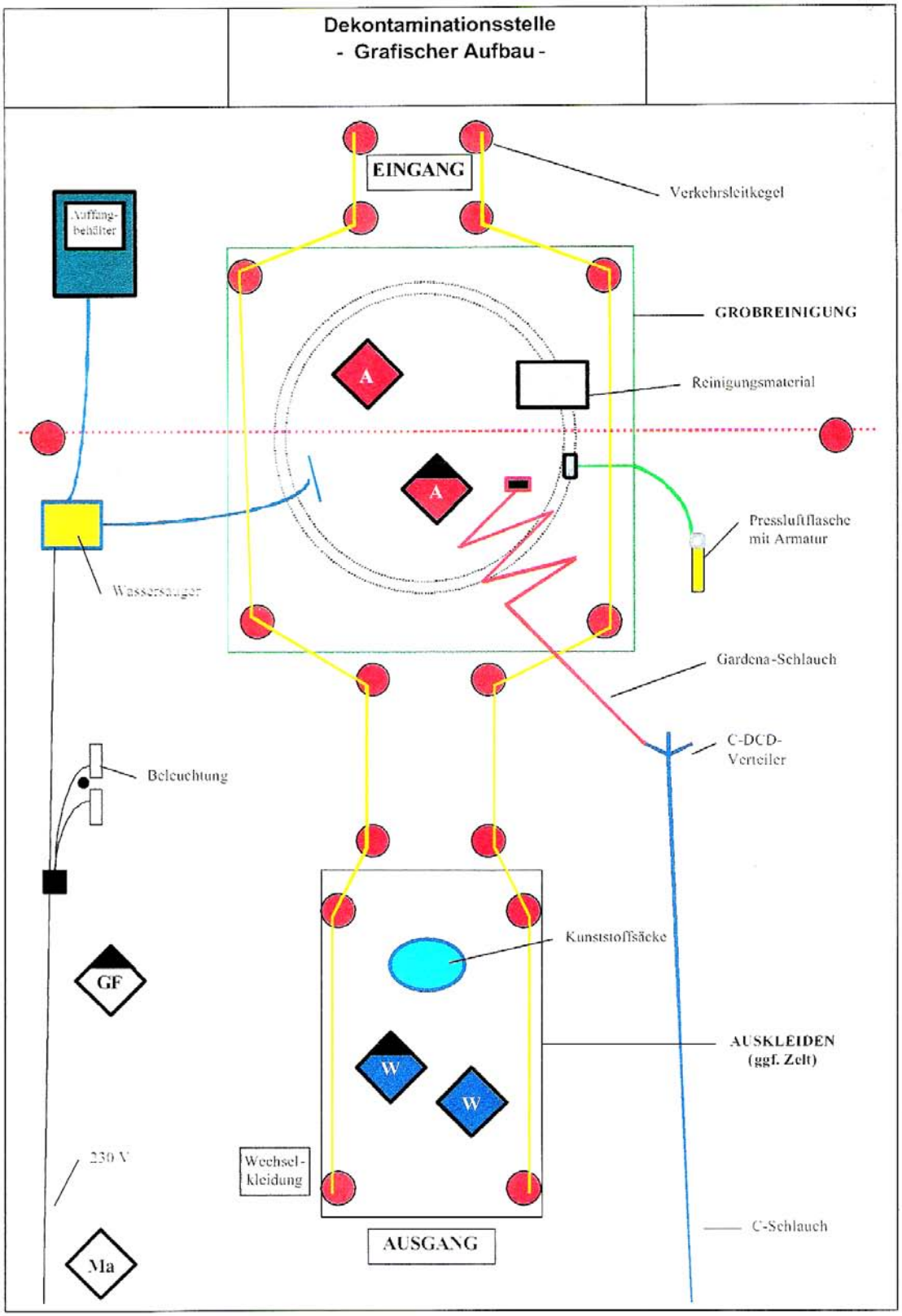
Hände (und Gesicht)	**B**	**Hände-desinfektionsmittel**	Alkoholbasis:	**Desmanol,Desderman** (Schülke&Mayr) / **Skinman soft, Spitacid** (Henkel) / **Sterillum Virugard** (Bode) o.ä.
			Peressigsäure:	**Wolfasteril 0,5%** (Kesla Pharma)
			Iod:	**Betaisodona** (Flüssigseife, Mundipharma)
			Chlorbasis:	**Hypochlorit-Lösung 0,5%** (Danchlor verdünnt, Chlorex Bleach verdünnt)

Ganzkörper-reinigung	**ABC**	desinfizierendes **Duschmittel**	**Skinsan scrub** (Henkel) / **RM 21** (Kärcher)

Ausrüstung	**A**	**Reinigungsmittel** für Ausrüstung	Tenside:	**Rilan** (Henkel) / **RM54**(Kärcher)
	B	**Flächen-** oder **Instrumenten-desinfektionsmittel**	Aldehydbasis:	**Bacillocid Spezial** (Bode) / **Incidin perfekt** (Henkel) / **Lyso FD10** (Schülke&Mayr)
			Peressigsäure:	**Perform** (Schülke&Mayr) / **Wolfasteril** (Kesla Pharma) / **Dismozon pur** (Bode), **Sekusept aktiv** (Henkel)
			Chlorbasis:	**Hypochlorit-Lösung (10-12% aktiv Chlor), Hypochlorit-C8 Emulsion** (Kärcher)
	C	**Reinigungsmittel** für Ausrüstung	Tenside:	**Rilan** (Henkel) / **RM54**(Kärcher)
			Chlorbasis:	**Hypochlorit-Lösung (10-12% aktiv Chlor), Hypochlorit-C8 Emulsion** (Kärcher)

Diese Liste ist unvollständig und soll lediglich als Anhaltspunkt dienen.
Gebrauchsanweisungen genau beachten, **Einwirkzeit** einhalten !

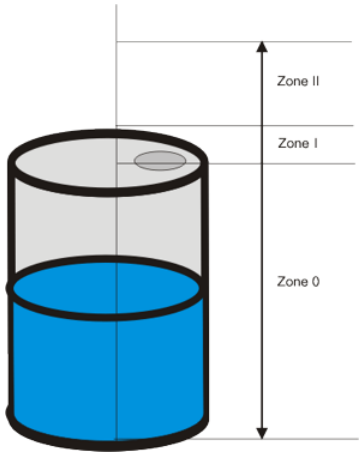


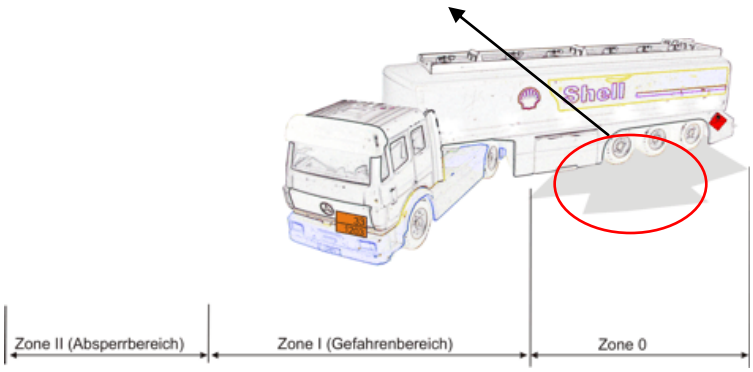

Dekontaminationsstelle
- Grafischer Aufbau -
EINGANG
Verkehrsleitkegel
Auffang-behälter
GROBREINIGUNG
A
Reinigungsmaterial
A
Pressluftflasche mit Armatur
Wasserstutzer
Gardena-Schlauch
C-DCD-Verteiler
Beleuchtung
Kunststoffsäcke
GF
AUSKLEIDEN (ggf. Zelt)
W
W
230 V
Wechsel-kleidung
C-Schlauch
AUSGANG
Ma

Ausrüstung der Schadstoffeinheit des Abschnittes Neulengbach:

Jede Feuerwehr hat Einblick in die Ausrüstung der Schadstoffgruppe und einen Überblick über die vorhandenen Messgeräte, welche angefordert werden können.

Jede Einsatzstelle in Verbindung mit entzündbaren Gasen/Dämpfen/Aerosolen oder Stäuben muss zur Absicherung des Ex - Schutzes in Zonen eingeteilt werden
Zone 0: Ist der Bereich, in dem ständig oder langfristig mit der Bildung von zündfähigen Gemischen zu rechnen ist
Zone I: Ist der Bereich, in dem kurzfristig mit der Bildung von zündfähigen Gemischen zu rechnen ist.
Zone II: Ist der Bereich, in dem nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich zündfähig Gemische bilden können.





Förderleistung: 3,5 Liter pro Hub

Saughöhe maximal 5m

Förderhöhe maximal 6m

Fremdkörpergröße => 10mm

Wegen manuellen Antriebs in Zone 0 einsetzbar (Flüssigkeitslacke) => Auffangwanne bei Pumpe verwenden

Nähere Informationen über die einzelnen Geräte sind im Anhang ersichtlich:

Mithilfe bei einem Einsatz unter Schutzstufe 3 durch anfordernde Feuerwehr unbedingt erforderlich (Ankleidungsanleitung wie beschrieben im Einsatzfall beachten: 2 Mitglieder pro Schutzanzug)

<u>Vorbereiten und Anlegen eines Schutzanzuges:</u>

1. Pressluftatmer kurzprüfen, Pressluftatmer und Maske aufnehmen (anlegen)
2. Helm aufsetzen
3. In die Anzugsbeine einsteigen => Vorsicht! => Verbindung zwischen Stiefel und Anzug ist empfindlich!
4. Schutzanzug bis zur Taille hochziehen
5. Zuerst in den rechten Handschuh (gegenüber des Reißverschlusses) hineinschlüpfen
6. Dann in den anderen Handschuh hineinschlüpfen
7. In die Hocke gehen und von einem Helfer das Oberteil des Chemieschutzanzuges über den Pressluftatmer und über den Kopf stülpen <u>lassen</u>.
8. Abklärung wegen Überhandschuhe (Einheitskommandant Schadstoff) => zur Verbesserung der chemischen und mechanischen Beständigkeit
9. Reißverschluss bis zur Taille schließen =>

10. **Ruheposition bis zur Gefahrengrenze**
    => Dekoplatz ist Bereitstellungsraum

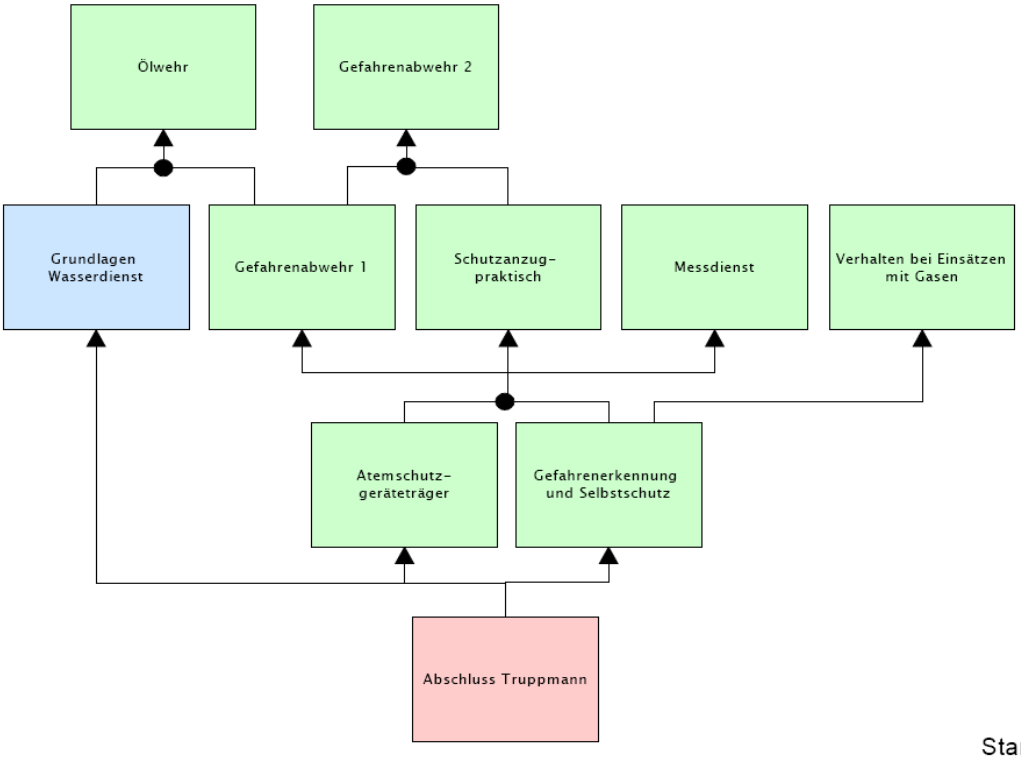
11. Danach Beinmaterial gestreckt halten und Reißverschluss schließen. Dabei müssen die beiden Reißverschlussteile parallel liegen und dürfen nicht verdreht sein. (Tipp: 30cm halten und zuziehen)
12. Lungenautomat durch Helfer anschließen lassen und Reißverschluss vollständig schließen
13. Falls Abdecklasche vorhanden => Schließen
14. Chemieschutzanzugträger [CSA-Träger] einsatzbereit
    => Das Ablegen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge

Schadstoffrichtline, Alarmplan, Module an der NÖLFWS:

Der Alarmplan der Schadstoffgruppe wird bekanntgegeben.

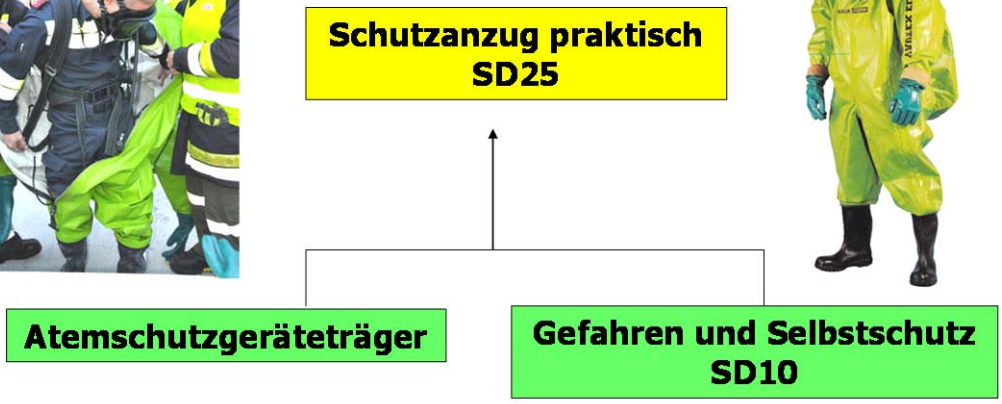
Module an der NÖLFWS werden für die Mitgliederwerbung erklärt.

Schadstoffausbildung



Stand: 01.12.2010

SCHUTZANZUG PRAKTISCH - SD25



Schadstoffgruppe Neulengbach - Gefahrgüter im Einsatzbereich Mineralölprodukte

in Gebäuden:

Einsatzmaßnahmen

Beurteilungsgrundlagen

Gefahrenbereich festlegen

Absperrbereich festlegen und absperren

Menschenrettung durchführen

Möglichst wenig Mannschaft im Gefahrenbereich

Bei Gebäuden Mannschaft nach Möglichkeit Deckung aufsuchen lassen

Bei Gebäuden Aufenthalt vor Öffnungen (Türen, Fenster) vermeiden

Brandschutz für eventuelle Folgebrände aufbauen

In Gebäuden, Gruben, Schächten, etc. zunächt immer Explosionsgefahr annehmen

Im Freien nur bei hoher Temperatur, massivem Austritt und wenig Wind Gefahr von Verpuffungen annehmen

Alle möglichen Zündquellen entfernen bzw. vermeiden

- Ex-geschützte Geräte verwenden
- Offene Flammen: Achtung auf Zündflammen in Geräten
- Elektrische Funken: Achtung auf Schaltfunken (auch Möglichkeit automatischer Schaltung bedenken), elektrostatische Entladung, Handy, Pager, Öffnen von Autotüren, Kurzschluss (Unfallfahrzeuge)
- Verbrennungsmotoren (Fahrzeuge, Aggregate)
- Heiße Oberflächen (Scheinwerfer, Schweißnaht, Auspuff)

Flammpunkt erheben

- Orange Warntafel am Fahrzeug:
  Kemler-Nummer 33: Flammpunkt unter 23 °C; Kemler-Nummer 30: Flammpunkt 23 °C oder höher
- Beförderungspapier:
  Verpackungsgruppe I oder II: Flammpunkt unter 23 °C; Verpackungsgruppe III: Flammpunkt 23 °C oder höher
- Etikett (neue Kennzeichnung):
  Signalwort "GEFAHR": Flammpunkt unter 21 °C; Signalwort "ACHTUNG": Flammpunkt 21 - 55 °C
- Etikett (alte Kennzeichnung):
  „hochentzündlich“ oder „leichtentzündlich“: Flammpunkt unter 21 °C; „entzündlich“: Flammpunkt 21 - 55 °C
- Datenbank: z.B. GESTIS-Datenbank: http://www.dguv.de/ifa/de/gestis/stoffdb/index.jsp

Flammpunkt mit aktuellen Umgebungsbedingungen vergleichen

- Flammpunkt unbekannt oder nicht sicher feststellbar: Explosionsgefahr oder Brandgefahr annehmen
- Flammpunkt niedriger oder gleich wie herrschende Temperatur: hohe Brandgefahr oder (in Gebäuden) Explosionsgefahr annehmen
- Flammpunkt bis 10 °C über herrschender Temperatur: geringe Brandgefahr oder (in Gebäuden) Explosionsgefahr annehmen
- Flammpunkt mehr als 10 °C über herrschender Temperatur: keine Brandgefahr oder Explosionsgefahr

Messen mit Explosimeter

- z.B. aufgepackt auf "TANK NEULENGBACH"
- Alarm: Brandgefahr oder (in Gebäuden) Explosionsgefahr annehmen
- Kein Alarm: keine Brandgefahr oder Explosionsgefahr

Schadstoffgruppe Neulengbach - Gefahrgüter im Einsatzbereich Mineralölprodukte

Einsatzmaßnahmen

Beurteilungsgrundlagen

Windgeschwindigkeit beachten
- Windstille oder schwacher Wind: zusammenhängende Dampfwolke wahrscheinlich - hohe Brandgefahr
- Starker Wind: Dämpfe werden verdünnt und weggeweht - geringe Brandgefahr

Temperatur beachten
- Niedrige Temperatur: Dämpfe breiten sich nach unten und nach der Seite aus
- Hohe Temperatur: Dämpfe können sich durch Thermik auch nach oben ausbreiten

Auffangbehälter unterstellen

Austrittsstelle abdichten
- Immer Atemschutz tragen
- Schutzbekleidung verwenden, sodass Einsatzbekleidung nicht kontaminiert wird
- Nach Möglichkeit keine Lederstiefel tragen

Gefahrenbereich belüften
- Auf Zündgefahr durch Belüftungsgeräte achten

Alle möglichen Eintrittsöffnungen verschließen
- Kellertüren und Kellerfenster
- Kanaleinläufe und Rigole
- Gruben und Schächte

Ausbreitung vermeiden
- Kanaleinläufe abdichten
- Mit Erdwällen eindämmen
- Ölsperren errichten

Bei Regenwetter mit geänderter Ausbreitungsgeschwindigkeit rechnen
- Bei Regen Eindringen in den Boden verlangsamt
- Bei Regen Ausbreitung an der Oberfläche und Eindringen in Gewässer viel schneller möglich

Bindemittel aufbringen

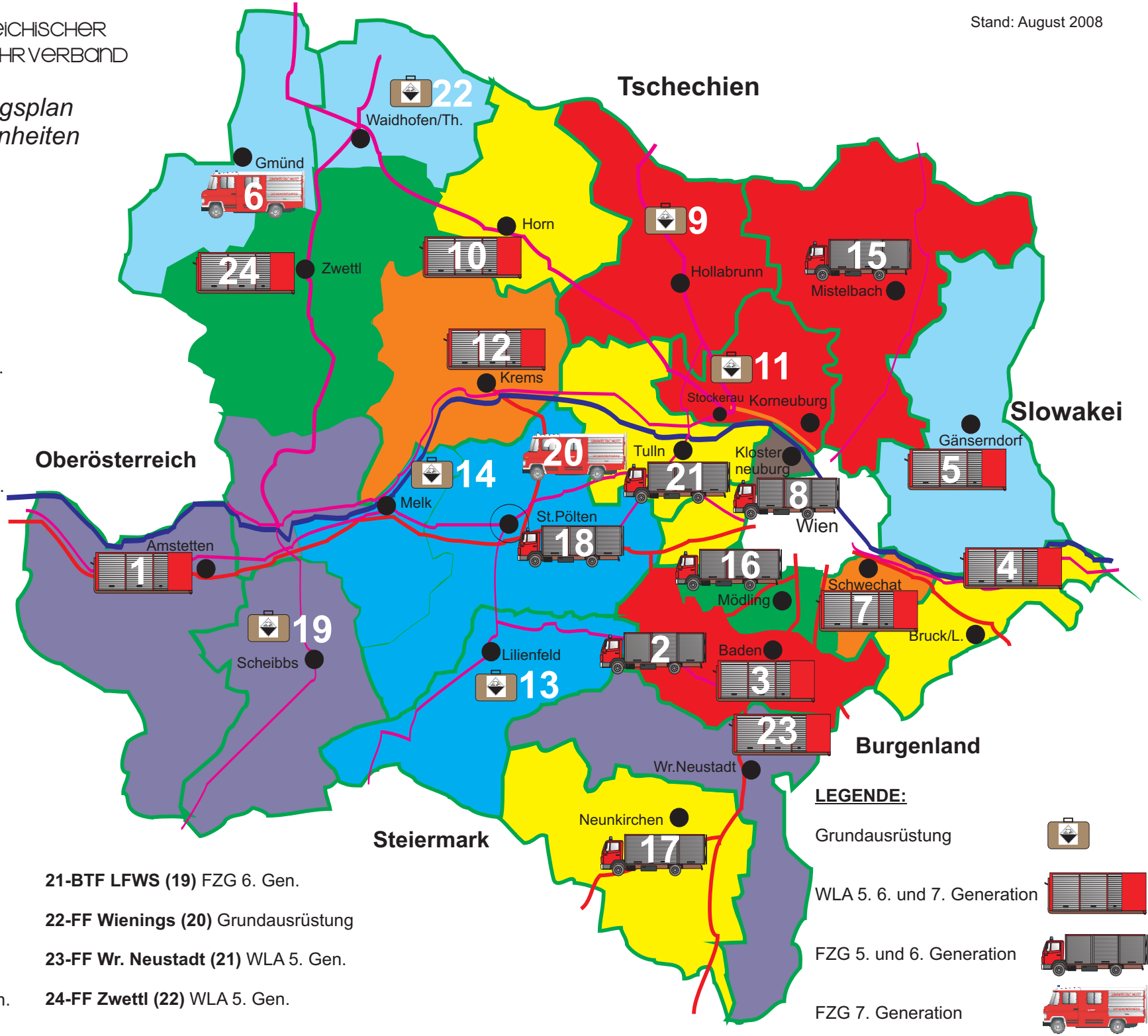
Zuständige Behörde und andere wichtige Stellen verständigen
- Bezirkshauptmannschaft, falls diese nicht erreichbar ist, Bürgermeister
- Bei Eindringen in die Kanalisation unbedingt Kläranlage verständigen
- Bei Austritt auf Verkehrsflächen Straßenerhalter verständigen, Straße nur vom Straßenerhalter freigeben lassen

Maßnahmen zur Entsorgung nur auf Anordnung der Behörden durchführen

niederösterreichischer
Landesfeuerwehrverband

Stand: August 2008

Stationierungsplan Schadstoffeinheiten



1-FF Amstetten (01) WLA 6. Gen.

2-FF Hirtenberg (02) FZG 6. Gen.

3-FF Möllersdorf (02) WLA 7. Gen.

4-FF Hainburg/Donau (03) WLA 7. Gen.

5-FF Auersthal (04) WLA 7. Gen.

6-FF Gmünd (05) FZG 7. Gen.

7-FF Schwechat Mitte (06) WLA 6. Gen.

8-FF Klosterneuburg (06) FZG 6. Gen.

9-FF Zellerndorf (07) Grundausrüstung

10-FF Gars/Kamp (08) WLA 7. Gen.

11-FF Stockerau (09) Grundausrüstung

12-FF Krems (10) WLA 6. Gen.

13-FF Traisen (11) Grundausrüstung

14-FF Melk (12) Grundausrüstung

15-FF Mistelbach (13) FZG 5. Gen.

16-FF Wr. Neudorf (14) FZG 6. Gen.

17-FF Neunkirchen (15) FZG 5. Gen.

18-FF St. Pölten (17) FZG 6. Gen.

19-FF Purgstall (18) Grundausrüstung

20-BTF Donau Chemie (19) FZG 7. Gen.

21-BTF LFWS (19) FZG 6. Gen.

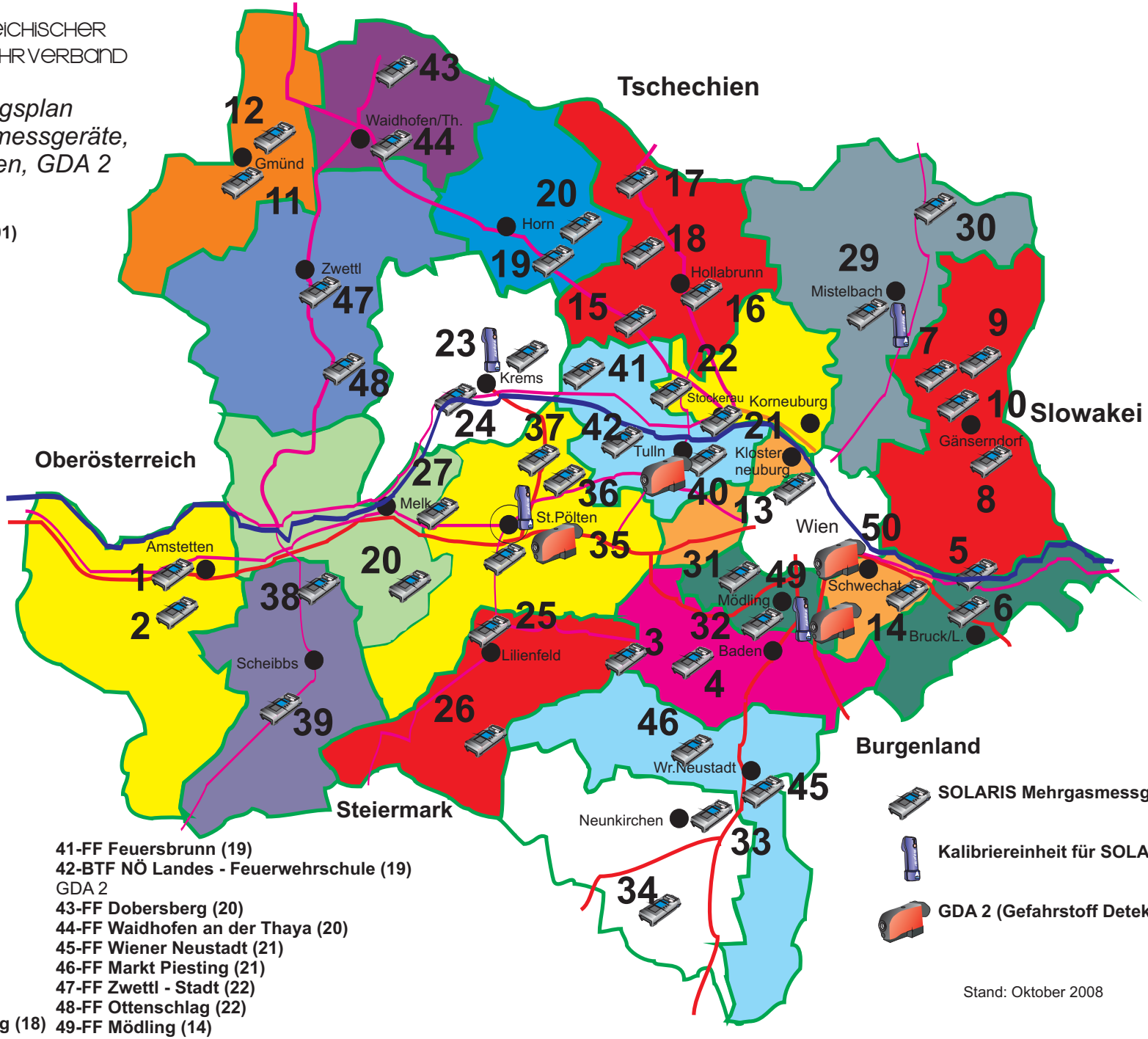
22-FF Wienings (20) Grundausrüstung

23-FF Wr. Neustadt (21) WLA 5. Gen.

24-FF Zwettl (22) WLA 5. Gen.

niederösterreichischer
Landesfeuerwehrverband

Stationierungsplan Solaris Mehrgasmessgeräte, Kalibriereinheiten, GDA 2



1-FF Amstetten (01)
2-FF Waidhofen an der Ybbs - Stadt (01)
3-FF Hirtenberg (02)
4-FF Traiskirchen - Möllersdorf (02)
5-FF Hainburg an der Donau (03)
6-FF Bruck an der Leitha (03)
7-FF Auersthal (04)
8-FF Schönfeld (04)
9-FF Groß Schweinbarth (04)
10-FF Gänserndorf (04)
11-FF Gmünd (05)
12-FF Schrems (05)
13-FF Klosterneuburg (06)
14-FF Fischamend (06)
15-FF Ziersdorf (07)
16-FF Hollabrunn (07)
17-FF Haugsdorf (07)
18-FF Zellerndorf (07)
19-FF Gars am Kamp (08)
20-FF Eggenburg (08)
21-FF Stockerau (09)
22-FF Niederrußbach (09)
23-FF Krems an der Donau (10)
Kalibriereinheit
24-FF Dürnstein (10)
25-FF Traisen - Markt (11)
26-FF Hohenberg (11)
27-FF Melk (12)
28-FF Bischofstetten (13)
29-FF Mistelbach (13)
Kalibriereinheit
30-FF Poysdorf (13)
31-FF Wiener Neudorf (14)
32-FF Perchtoldsdorf (14)
33-FF Neunkirchen (15)
34-FF Aspang (15)
35-FF St. Pölten - Stadt (17)
Kalibriereinheit, GDA 2
36-FF Neulengbach (17)
37-FF Oberndorf in der Ebene (17)
38-FF Purgstall (18)
39-BTF Worthington Cylinders Kienberg (18)
40-FF Tulbing (19)

41-FF Feuersbrunn (19)
42-BTF NÖ Landes - Feuerwehrschule (19)
GDA 2
43-FF Dobersberg (20)
44-FF Waidhofen an der Thaya (20)
45-FF Wiener Neustadt (21)
46-FF Markt Piesting (21)
47-FF Zwettl - Stadt (22)
48-FF Ottenschlag (22)
49-FF Mödling (14)
Kalibriereinheit, GDA 2
50-FF Schwechat Mitte (06)
GDA 2

SOLARIS Mehrgasmessgerät

Kalibriereinheit für SOLARIS

GDA 2 (Gefahrstoff Detektoren Array 2)

Stand: Oktober 2008

EINSCHALTEN — ACHTUNG nur in nicht- kontaminiertem Bereich durchführen!!

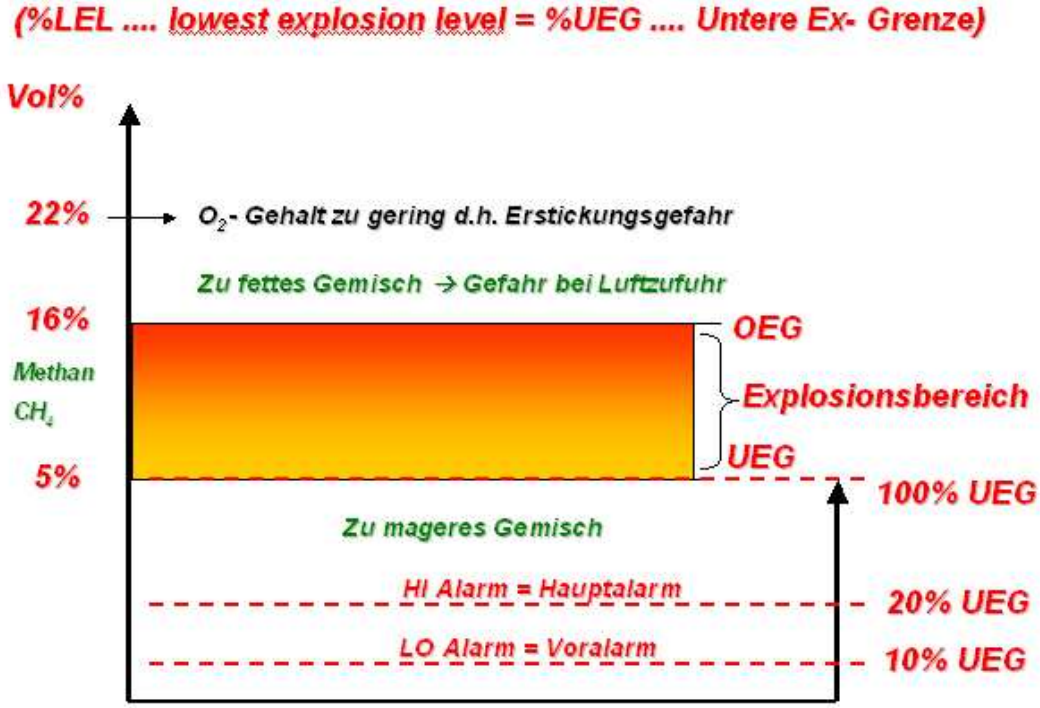
Nach dem Einschalten erfolgt ein Selbstcheck des Gerätes. Dieser Selbstcheck läuft automatisch nach folgenden Punkten ab:

- Anzeige der Softwareversion
- Grenzwerte Voralarm (Lo – Alarm)
- Grenzwerte Hauptalarm (Hi – Alarm)
- Grenzwerte STEL (Short Time Exposure Level)
- Grenzwert TWA (Time Weighted Average)
- Anzeige Kalibriergaskonzentration

Nach dem Selbstcheck beginnt die Sensor- Aufwärmzeit (Countdown 35sec). Danach erscheint am Display für 10sec die Anzeige ZERO.
(Innerhalb dieser 10sec führt das Solaris durch betätigen der ON / OFF Taste einen Frischluftausgleich durch.)

Nach Ablauf dieser Zeit ist das Mehrgasmessgerät Solaris Einsatzbereit

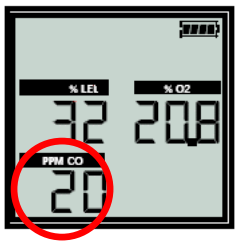
EX - Messung



***Unter der UEG ist das Gemisch zu mager, das Gemisch zündet nicht!!**
***Über der OEG ist das Gemisch zu fett, das Gemisch zündet nicht!!**

CO - Messung

CO ist ein farb- und geruchsloses, gasförmiges Produkt einer unvollständigen Verbrennung. CO bindet sich 200 mal besser ans Hämoglobin als Sauerstoff und verdrängt diesen daher im Blut, folglich kein Sauerstofftransport im Blut, → „inneres Ersticken“ schon bei geringen CO- Konzentrationen!



bis ~**50ppm** auch bei Langzeitbelastungen keine Probleme
ab ~**150ppm** Schwindel, Erbrechen
ab ~**400ppm** Bewusstlosigkeit, Hirnschaden, Tot

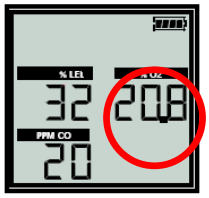
MAK- Wert: 30 ppm !

Symptome: TIEFROTE SCHLEIMHUTE

ACHTUNG: schon bei ~1 Vol% in der Luft Tod nach 5 Minuten

O2 - Messung

Farb- und geruchsloses Gas, starkes Oxidationsmittel, daher brandfördernd, brennt selbst aber nicht



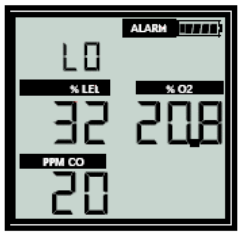
Unter **19,7 %** O2

Sauerstoffunterversorgung beginnt unter 17%O2

Ab **23 %** O2

Langzeitlungenschäden in den Lungenbläschen (Sekret) bei langem Aufenthalt

Voralarm



Warnt, bevor die Gefahrenschwelle wirklich erreicht wird. Zur Einschätzung des Gefahrenbereiches.

EX - 20%UEG

CO – 100ppm

CO2 – 23 Vol%

Voralarm kann mit der RESET Taste für einige Sekunden unterdrückt werden!

Hauptalarm

Erreichen der wirklichen Gefahrenschwelle!

Im Ex- Bereich tatsächliche Explosionsgefahr!

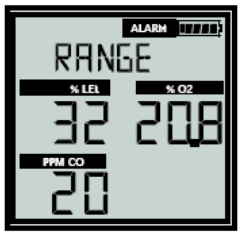
EX - 10%UEG

CO – 350ppm

CO2 – 19,7 Vol%

Voralarm kann mit der RESET Taste für einige Sekunden unterdrückt werden!

Messbereich überschritten



Der Messbereich des Sensors ist überschritten!

Der Alarmton kann nicht mehr ausgeschaltet werden.

Bei Erreichen dieser Situation sofort den Bereich verlassen.

In sicherer Umgebung Gerät mit Frischluft spülen, danach aus - und wieder einschalten **(Handpumpe benutzen für schnelleres Spülen).**

PAGES - Taste

Die PAGE – Taste dient zum Wechseln in die optionale Anzeige im Messbetrieb. Folgende Messdaten können angezeigt werden:

*PEAK – Spitzenwert seit Einschaltung oder Rückstellung

*MIN – Minimumwert für O2 – Konzentrationen

*STEL – Kurzzeitwert für CO

*TAW – MAK- Wert für CO

Handpumpe

Dient zum Ansaugen von Gasen (z.B. aus Maueröffnungen, Schächten, ...).

Zur Verwendung den schwarzen Aufsatz wie im Bild links über die Messsensoren des Gerätes legen und mit der mittigen Schraube leicht anschrauben. Danach noch den Sondenstab auf die Handpumpe aufsetzen und durch Drücken und Verdrehen sichern.

Ein- und Ausschalten der Handpumpe über den grünen Knopf! Die Handpumpe verfügt über eine fix eingebaute Batterie, welche nur durch öffnen des Gehäuses getauscht werden kann. ACHTUNG: Nach Gebrauch die Sensoren noch ausreichend mit Frischluft spülen. Durch aufsetzen der SCHWIMMSONDE auf die Handpumpe (durchsichtiger Schlauch mit Schwimmer) können auch Gase, welche sich in einem Schacht über einer Flüssigkeit gebildet haben, angesaugt werden.

Geräte und Ausrüstung
Schadstoffdienst Abschnitt Neulengbach

1. Schadstoff-Anhänger:

Behälter und Material zum Auffangen bzw. Umpumpen von Flüssigkeiten
- 1 x 200 l Kunststofffass
- 1 x 150 l Kunststofffass
- Schlauchtanks aus Kunststofffolie, Gesamtvolumen ca. 8.000 l
- Kunststofffolien zum Abdecken, Unterfangen, Auffangen, etc.
- Kunststofffolien für Notdeko-Becken
- Kunststofffolien für Leitersperre
- Mörtelschöpfer
- Söße
- Trichter
- Kübel

Gummimatte

Abdichtmaterial
- Holzkeile Hartholz, diverse Größen, rund und flach
- Denso-Binden
- Fensterkitt

Material für Erdung und Potentialausgleich
- Erdungsspieße
- Erdungskabel
- Kupferbänder
- diverse Kleinmaterialien (Klemmen, etc.)

Absperrmaterial
- Absperrband

Befestigungsmaterial
- Spanngurte
- Bindeleinen
- Spanngurte zum Befestigen des Abdichtmaterials

Schutzausrüstung
- Schutzbekleidung Schutzstufe III (gasdichte Anzüge)
- Schutzbekleidung Schutzstufe II (spritzwasserdichte Anzüge)
- Unterbekleidung für Schutzanzüge
- Säurefeste Stiefel
- Schutzhandschuhe
- Schläuche 20 m für Fremdbelüftung

Universalbindemittel

2. Sonstige Gerätschaften:

Behälter und Material zum Auffangen bzw. Umpumpen von Flüssigkeiten
- Schadstoff-Handmembranpumpe Leistung 300 l/min.
- 10 x IBC (Palettenbehälter 1.000 l)

Abdichtmaterial
- diverse pneumatische Kanal- und Rohrdichtkissen

Schutzausrüstung
- 3 Stk. zusätzliche Schutzbekleidung Schutzstufe III (gasdichte Anzüge)
- 15 Stk. zusätzliche Schutzbekleidung Schutzstufe II (spritzwasserdichte Anzüge)

Messgeräte
- Solaris-Mehrgasmessgerät + Zubehör
    - Kohlenmonoxid
    - Sauerstoff
    - Explosimeter
    - Schwefelwasserstoff
- Schadstoff-Schnellanalysenkoffer
- 2 x Wärmebildkamera (Neulengbach, Unter Oberndorf)

Alarmierung SST-Gruppe Schadstoffdienst Abschnitt Neulengbach

1. Anforderung:

Über Funk an FL St. Pölten. Bitte angeben, dass die Schadstoffgruppe Neulengbach benötigt wird.

2. Alarmierung:

Die Alarmierung der Schadstoffgruppe erfolgt intern nach Alarmierung durch FL St. Pölten. Zeitfenster ab Alarmierung durch FL St. Pölten bis zur Alarmierung der gesamten Gruppe ca. 3-5 Minuten.
Die Kräfte melden sich auf der Anfahrt über Funk.

3. Leistungen:

- Fachliche Unterstützung der Einsatzleitung vor Ort
- Unterstützung der örtlichen Kräfte bei der Einsatzdurchführung
- Durchführung des Schadstoffeinsatzes (Bildung eines Einsatzabschnittes „Schadstoffeinsatz" mit Einsatzabschnittskommandant aus der SST-Gruppe) mit Unterstützung durch örtliche Kräfte und ggf. Veranlassung der weiteren erforderlichen Schritte in Absprache mit dem Einsatzleiter.

Sondergeräte - Beschaffungsmöglichkeit Schadstoffdienst Abschnitt Neulengbach

Immer wieder kommt es vor, dass gewerbliche Betriebsanlagen mit verhältnismäßig hohem Gefährdungspotential neu errichtet werden. Gemäß den aktuell geltenden gesetzlichen Bestimmungen hat die Feuerwehr im Bauverfahren keine Parteistellung mehr, sondern nur noch beratende Funktion.

Im Gewerberechtsverfahren hat es nie eine Parteistellung der Feuerwehr gegeben, auch eine beratende Funktion ist in den einschlägigen Gesetzen nicht vorgesehen.

Bei bestimmten Betriebsanlagen ist es aber durchaus möglich, die Erteilung der gewerberechtlichen Bewilligung daran zu knüpfen, dass bestimmte Geräte entweder in der Betriebsanlage vorrätig gehalten oder der örtlich zuständigen Feuerwehr zur Gefahrenabwehr bei möglichen Unfällen zur Verfügung gestellt werden.

Wird die Vorschreibung entsprechender Auflagen von der Gewerbebehörde im Vorfeld verlangt (z.B. im Wege der Gemeinde, die im Verfahren sehr wohl Parteistellung hat), so bestehen gute Aussichten, dass derartige Auflagen auch vorgeschrieben werden.

Der Schadstoffdienst bietet den Feuerwehren an, bei der Prüfung derartiger Fälle betreffend Aussicht auf Erfolg und bei der Formulierung realistischer Begehren sowie beim erforderlichen Behördenkontakt unterstützend und beratend mitzuwirken.

Beispiele:
- Bevorratung von Sonderlöschmitteln (alkoholbeständiges Schaummittel, Metallbrandpulver, etc.)
- Fluchtwege länger als gesetzlich erlaubt. Hat die Feuerwehr eine Wärmebildkamera, um Vermisste rascher auffinden zu können, sind längere Fluchtwege bewilligungsfähig.
- Die Verwendung bestimmter gefährlicher Arbeitsstoffe kann die Verwendung besonderer Messgeräte erfordern
- Bestimmte Stoffe können die Verwendung von Schutzbekleidung (Schutzanzügen) erfordern.